

und muß umdrehen . Das dritte Auto der Familie Gregorius - Thieves kommt durch . Gegen 4 Uhr raten die Amerikaner den Militzlern sich davon zu machen da sie selber wegen Mangel an Munition den Kampf abbrechen müssten . 6 jungen Leuten die stark belastet wären für die Deutschen , gelingt es über Friedbusch zu fliehen . Die Amerikaner fahren mit ihren Tanks und Autos durch die deutschen Linien davon , überlassen die schutzlose Bevölkerung ihrem Schicksal . Diese versucht nach langem Hin und Her reden sich über Goebels mühle , Burscheid in Sicherheit zu bringen . Eine lange Kolonne von Wagen und Karren mit Ballen und Kasten und Bettzeug bepackt , fährt zur Sauer hinunter . Auf der ersten Sauerbrücke stösst der traurige Zug auf die Deutschen in amerikanischen Kleidern , die sie alle umkehren heissen . Es beginnt bereits zu dunkeln . Bei Nacht nach Hoscheid zurück zu kehren ist zu gefährlich . So muß man in Unterschlinder übernachten . Die Familien Huberty und Serres sorgen für die Beköstigung . Schweigsam , missmutig hängen die Leute herum . Langsam schleicht die Nacht .

18 . 12 . 1944 .

----- Gegen 10 . Uhr darf man den Aufstieg wagen . Die Amerikaner Einschläge haben aufgehört . Nur etliche Deutsche Soldaten wachen an den Kreuzungsstraßen . Andere melden für die Nacht Einquartierungen an , Um drei Uhr werden alle Einwohner von der S . S . in der KIRCHE zusammen getrieben . Der Grund hiefür ist unbekannt . Desto erregter sind die Leute die gleich alles Mögliche befürchten und vermuten . Frauen weinen , Männer sitzen da mit verbissenen Lippen . Während dessen werden die Häuser im oberen Dorf untersucht , sie finden nichts Gefährliches , deshalb dürfen die Leute nach drei viertel Stunden Angst wieder nach Hause in Ihre Wohnungen zurück kehren . Die ersten Stunden der Nacht verlaufen ruhig . Kurtz nach Mitternacht hallen Kommandorufe durch die Straßen . Kolbenstösse dröhnen an verschiedenen Haustüren , man hört verschiedentlich M . G.s rattern . Werden welche noch in der Nacht erschossen ? S S Truppen , meistens noch ganz junge Söhnlein mit frechen Gesichtern sind angerückt . An Häusern wo die Familien geflüchtet sind werden die Türen erbrochen , die Verschlüsse an den Schränken und Zimmern werden gesprengt , die Häuser geplündert . Am anderen Morgen fahren Autos vor und führten aus den Geschäften Lakaff und Thieves das noch Verbliebene fort . Aber selbst in Häusern die noch bewohnt waren ging es nicht viel besser . Die Familie Peter Heirens - Meisch wurde in einem Schlafzimmer eingesperrt , das Haus durchstöbert , alles Eßbare und Trinkbare geraubt . Im Hause Charles Schmitz - Weyland , wo noch ein Amerikanischer Verwundeter lag ging es nicht besser . Selbst den Brautring der Frau Schmitz ließ man mitgehen vor Ihren Augen . Kein Wunder dass man die letzte Offensive der Deutschen als Raubzug brandtmarkte .

19 . 20 . 21 . vom 12ten 1944 .

Die für unsere Begriffe noch zahlreiche Infanterie die an den ersten Tagen durchgeht ist noch gut ausgerüstet , der Nachschub jedoch schon gleich mangelhaft . Unter den Raupenschleppern und Kanonen befinden sich Muster der ersten Stunde . Proviant und Munition werden auf ganz kleinen Wagen zur Front gebracht die von Pferden gezogen werden . Der Donner der Geschütze wird schwächer und schwächer , die Front muß sich rasch entfernen . Soldaten berichten mit deutscher Dreistigkeit und Verlogenheit